

DÜNGEN UND GIESSEN

Ob die Pflanzen Liebe brauchen, lässt sich wohl kaum beweisen. Auf jeden Fall sind sie auf Licht, Luft, Wasser und Wärme angewiesen. Zudem kommen ihnen Nährstoffgaben zugute.



Beginnen wir mit dem Giessen

Stellen wir einem Blumenfreund die Frage, wie oft man Pflanzen giessen soll, dann erhält man die verschiedensten Antworten von: alle 2 Tage bis zu 1 mal die Woche. Leider gibt es aber keine Faustregel, wann Pflanzen durstig sind und so trifft nur eine Antwort zu:

Bei Bedarf giessen!

Aber wonach richtet sich der Wasserbedarf einer Pflanze? Hier die Liste der massgeblichen Kriterien:

- Pflanzenart (woher stammt sie, Wüste oder Regenwald?)
- Pflanzengrösse (Verdunstungsfläche des Blattwerkes)
- Topfgrösse (Substratvolumen im Verhältnis zur Pflanzengrösse)
- Topfmateriale (Ton oder Kunststoff, Holzkübel)
- Substratart (torfhaltig, lehmig, sandig)
- Standort (Umgebungstemperatur)
- Luftaustausch am Standort (windig)
- Jahreszeit (Wachstumsperiode, Ruhezeit)
- Wetter (feucht oder trocken, gilt auch für Pflanzen im Raum!)

So hält z.B. eine kleine Pflanze mit wenigen, kleinen Blättern, die in einem grossen Topf eingepflanzt ist, die Feuchtigkeit länger, als eine grosse Pflanze in einem kleinen Topf.

Giessen oder tauchen?

Wenn nur von oben gegossen wird, verdichtet sich das Erdreich, weil kleine Partikel nach unten geschwemmt werden. Auf Dauer können so die Wurzeln ersticken. Darum empfiehlt es sich, die Pflanzen zu tauchen. D.h. den Topf in einen mit Wasser gefüllten Eimer stellen und dort gerne über einen Zeitraum von bis zu 1 Stunde stehen lassen dann den Topf herausnehmen und abtropfen lassen.

Wann soll man giessen?

Das ist einfach zu beantworten. Nicht am Abend, und nicht am Mittag. Am liebsten haben es Pflanzen, wenn sie am Morgen gegossen werden.

Setzen wir fort mit dem Düngen

Fest steht, wer seine Pflanzen liebt, der gibt ihnen ausser Licht und Wasser auch regelmässig Nahrung in Form des geeigneten Düngers.

Aber ganz so einfach ist das nicht. Düngt man zu wenig, wachsen die Pflanzen langsam und blühen nicht so schön. Düngt man zu viel, dann ist das noch viel schlimmer, als gar nicht düngen. Beim Überdüngen ist die Nährstoffdichte in der Erde zu hoch. Das bewirkt, dass den Wurzeln das Wasser entzogen wird und die Pflanze vertrocknet, denn das Wasser wird immer in den Bereich gezogen, wo die Nährstoffkonzentration am höchsten ist. Darum empfiehlt es sich, dass man sich sehr streng an die Empfehlungen des Herstellers hält, die auf jeder Düngerverpackung angegeben sind. Besser ein bisschen zu wenig, als zu viel zu düngen. Und wenn es doch passiert ist, dass eine Pflanze überdüngt wurde, dann ist es am besten diese gründlich zu wässern, überschüssige Nährstoffe auszuspülen und vielleicht sogar in frische Erde einzutopfen.

Wann düngt man?

Generell kann man sagen, dass Pflanzen, Gartenblumen und auch Sträucher in ihrer Wachstumsphase von Zeit zu Zeit gedüngt werden sollten. Das hilft den Pflanzen kräftiger zu werden und schöner zu blühen. Aber auch der Giessrhythmus ist von Bedeutung. Wird oft gegossen, weil die Pflanze viel Wasser verbraucht, kann auch häufiger etwas Dünger zugegeben werden. Wie aber schon erwähnt, besser ein bisschen weniger, als zuviel.

Spezialdünger

Für verschiedene Pflanzen und auch für Hydrokultur werden im Handel spezielle Dünger angeboten. Diese Dünger sind in ihrer Zusammensetzung speziell auf die Bedürfnisse abgestimmt. Besonders häufig sieht man in den Regalen Dünger für Rosen und Rhododendren. Vorsicht bei sehr salzempfindlichen Pflanzen, wie z.B.

Orchideen und Kakteen – diese benötigen auf jeden Fall einen Spezialdünger.

Düngen von grossen Flächen

Dünger gibt es in verschiedenen Formen:

- Flüssigdünger
- Granulatdünger
- Pulverform

Den Flüssigdünger kennt man meist für die Versorgung von Topfpflanzen. Für grössere Flächen ist dieser aber eher ungeeignet, da er mit dem Giesswasser vermischt werden soll.

So kommt bei grossen Flächen entweder Granulat oder Pulver zum Einsatz. Um in diesen Fällen den Dünger gleichmässig auf der Fläche zu verteilen, empfiehlt es sich, einen Düngewagen zu nutzen. So kann verhindert werden, dass manche Stellen zu wenig bekommen und andere überdüngt werden.

Düngen von Hydrokultur

Für Hydrokultur gibt es speziellen Dünger! Wichtig zu wissen: Spezielle Dünger für Hydrokultur können auch für andere Pflanzen genutzt werden, aber normaler Pflanzendünger ist in der Regel nicht für Hydrokultur.

Schütten Sie den Dünger auf keinen Fall oben auf das Substrat, sondern geben Sie ihn in das Wasser, welches unten im Topf ist!

Und hier noch ein paar Fakten:

- Wurde zwar schon erwähnt, aber wegen seiner Wichtigkeit hier noch einmal: Dünger weder überdosieren noch öfter anwenden als der Hersteller vorschreibt.
- Nie in sengender Sonne düngen sondern morgens früh oder noch besser am späten Nachmittag.
- Nie bei trockenem Substrat düngen, sondern ggf. vorher leicht angiesen.
- Das Benetzen der Blätter mit Dünger möglichst vermeiden (ausser bei Blattdüngung).
- Lieber oft und schwach dosiert düngen als selten und hoch dosiert. Wenn die

Pflanze einmal pro Woche gedüngt werden soll, können Sie auch zweimal pro Woche mit je der Hälfte der empfohlenen Menge düngen.

- Falls Sie das Düngen einmal vergessen haben, nicht mit doppelter Dosis "nachdüngen". Viel hilft nicht immer viel.
- Reduzieren Sie im Frühherbst die Düngerdosis und stellen Sie das Düngen im Spätherbst langsam ein. Im Winter brauchen die meisten Pflanzen gar keinen Dünger, da sie sich im Winterschlaf befinden. Eine Ausnahme bilden hier Pflanzen, die im Winter hell und warm stehen und in dieser Zeit weiterwachsen.

